

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 36

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachliche Untiefen

Das Deutsche ist offenbar eben doch, wie jener Franzose behauptet hat, eine schwere Sprak. Besonders wenn man, statt zu sagen, was man zu sagen hat, zu komplizierten Umschreibungen, Garnituren und Dessins greift. Das geht dann manchmal schief.

Jetzt haben wir wieder die sommerliche Zeitungsrubrik der Badeunfälle, und da taucht denn auch sofort, wie das Seeungeheuer vom Loch Ness, die Untiefe wieder auf. Alle Jahre wieder.

Im vor mir liegenden Blatt steht der schöne Satz: «Die Aare, die zwar hier einen niedern Wasserstand hat, weist immerhin einige Untiefen auf, und in einer dieser Untiefen geriet der des Schwimmens unkundige R. — usw.»

Was hat der Berichterstatter sagen wollen? Offenbar das Gegenteil von dem, was er gesagt hat, nämlich: «Die Aare ist hier nicht tief, hat aber doch vereinzelte tiefe Stellen.»

Warum also Untiefen? Es wirkt vielleicht dramatischer, erinnert an Ungeheuer, Unrat, Unhold und ähnliches. Nur eben, es besagt etwas ganz anderes, als das, was der Schreiber melden wollte.

Setzen wir uns einmal zusammen. Wer's weiß, soll die Hand aufstrecken.

Was ist das Gegenteil von Glück?

Unglück. Bravo!

Von Heil?

Unheil, gut.

Von richtig?

D · I · E · S · E · I · T · E

Unrichtig.

Von Tiefe?

Untiefe.

So einfach ist das. Und wir sind schließlich ganz von selber miteinander draufgekommen.

Das ist, in Anbetracht der Hitze, gar nicht so unübel.

Bethli.

Camping

Die Ansicht, ein Zelt sei lediglich die sportliche Ausrede jugendlicher Liebespaare, ist durch und durch irrig. Wir sind selbst ein Beweis gegen diese Ansicht. Bei uns entsprang die Camping-Idee nüchternen Ueberlegungen. Wir ahnten damals noch nichts von der damit verbundenen Romantik. Die Hotels hatten sich so widerspenstig benommen. Sie standen selten dort, wo uns Nacht und Müdigkeit überfielen. Oder dann waren sie voll. Oder teuer. Kurz — sie erbosten uns, und Hieronymus erstand ein Zelt samt allem Zubehör.

«Zehnmal drin schlafen, und es ist amortisiert!» verkündete er stolz, als die Rechnung kam.

Bevor man in dem Ding aber schlafen kann, muß es aufgestellt werden. Leider ergab sich, daß der Mann im Sportgeschäft eine falsche Gebrauchsanweisung eingeschlagen hatte. Als es fertig da stand, war es ein Paddelboot. Wir mußten noch einmal von vorne und mit gesundem Menschenverstand beginnen.

Und bevor man es aufstellen kann, muß man überhaupt einen Platz dafür haben. Es soll ja niemand glauben, das sei einfach!

Der Mann im Sportgeschäft hatte anscheinend irgendetwas von Wasser gesagt, das in der Nähe sein müsse. Als das Zelt nach langem Kampf mit Tüchern und Blachen und vielen spitzen Dingern schließlich ein Zelt war, wurde uns der Grund jener Forderung klar. Die übrig gebliebenen Bestandteile erwiesen sich nämlich als Kocheinrichtung. Mit Spritzenbrenner, hoch feudal! Wir hatten naiverweise an ein Nachtessen im nahen Dorf gedacht. Ein illusorischer Gedanke. Man kann eine solch labile und mobile Behausung doch nicht einfach allein lassen. Sonst liegt nachher im bessern Fall ein betrunkener Landstreicher drin, im weniger bessern Fall ist das Zelt nicht mehr dort.

In St. Gallen:
Hotel

Im Portner
Bar Restaurant



Bankgasse 12 Telefon 29744
Bes.: Hans Buol-de Bast
Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)

In Zürich:
Das gediegene Restaurant

Restaurant



Petit cadre,
grande cuisine
b. Bellevue (Schiffflände Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23

Rössli-Rädli

nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer



Und die feinen
Seifenflocken
(mit Borax)

„WEISSE TAUBE“
machenden Waschtag leicht!

J. KOLB Seifenfabrik ZÜRICH

ASTHMA

ärzt. Rezept

Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis. In Apotheke. Hersteller: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers 330 (Liechtenst.)

Sonne Mumpf

heilt Rheuma, Gicht
J. Schärli

Hoher Blutdruck

Ist oft ungemütlich, denn häufiges Kopfweh und Schwindelgefühl sowie zehrende Schlaflosigkeit schwächen und deprimieren. Die Kräuterpillen «Helvesan-6» zu Fr. 3.50 wirken gefäßweiternd, verbessern die Elastizität der Gefäßwandungen und senken den Blutdruck auf unschädliche Art. Man nehme «Helvesan-6» zweckmäßig mit «Arterienverkalkungstee» aus der Apotheke oder Drogerie ein.

Kräuterpillen „Helvesan-6“
und „Arterienverkalkungstee“

Wo nicht erhältlich, prompter Postversand durch das Kräuter-Hauptdepot: Lindenholz-Apotheke, Rennweg 46/S Zürich 1, Telefon 27 50 77.

Wer reist mit grämlichem Gesicht
Der kennt den Nebelspalter nicht!



Mein schönes Haar verdanke ich
Dr. Dralle's Birken-Haarwasser!

Fabrik in Basel

D-E-R-F-R-A-U

Es lebe der Kochtopf! Und das Wasser! Wir entschlossen uns, den Trockenproviant durch Apfelschalentee zu verklären. Und schon warfete unser eine neue Ueberraschung. Das Endresultat war Suppe, denn es stellte sich heraus, daß wir die gesamte Fauna des Tümpels mitgesotten hatten. Natürlich geben wir in berechtigtem Stolz das Rezept dieser selbst erfundenen Süßwasser-Bouillabaisse gerne an Interessenten ab.

Man mag einwenden, daß das Zelt auch erst nach dem dörflichen Nachtessen aufgeschlagen werden könnte. Mit dieser Einwendung beweist man, daß man ebenso naiv ist, wie wir es damals waren. Nach dem Nachtessen ist es meistens dunkel. Dann muß man nicht nur sechs weiche Quadratmeter suchen. Dann braucht man überdies, und zwar in gerader Fortsetzung, sechs harte Quadratmeter für das Auto, damit man den Blachenkampf im Scheinwerferlicht abhalten kann. Glauben Sie, solche Plätze, die Einsamkeit mit einer Zufahrtsstraße, die Windgeschütztheit und nahe Wasser und ebenen Boden und schöne Aussicht und Trockenheit und Morgensonne in sich vereinen, seien dicht gesät? In unserm Anfängerglück fanden wir immerhin auch einmal einen solchen Platz.

Vielleicht den einzigen in Europa, der allen obigen Anforderungen entspricht, und so ist es nicht verwunderlich, daß er schon vor uns entdeckt worden war. Und zwar von den Ameisen. Sie betrieben ihren Staat justament unter unserm Zeltboden, wofür man ihnen natürlich keinen Vorwurf machen kann, denn sie waren — wie gesagt — vor uns da. Leider waren es rote Ameisen. Hieronymus aber hegt eine unüberwindliche Antipathie gegen die Roten.

Camping bedeutet eben Naturverbundenheit. Außer den Ameisen erlebt man da zum Beispiel den Temperaturenrythmus: die abendliche Lauheit, die nächtliche Kühle, den frühmorgendlichen Schüttelfrost und die alles wieder tröstende Wärmeflut der aufgehenden Sonne ...

Ich bin sehr glücklich, daß Hieronymus erklärt hat, das Zelt müsse, nachdem es amortisiert sei, auch noch rentieren. Es beginnt sich langsam als ökonomische Ausrede der an Abenteuer arm gewordenen Stadtmenschen des zwanzigsten Jahrhunderts, als Erfüllung uneingestandener Sehnsucht zu beweisen. Und es beweist sich glänzend!

Dorothee



Hauptprobe

Demokratie

Hundert Meter von meiner Wohnung befindet sich ein Haus, das von Bundesrat X bewohnt wird. Heute Sonntagvormittag sehe ich «Frau Bundesrat» auf dem Küchenbalkon in eifriger Tätigkeit — sie liegt ihren haushaltlichen Pflichten ob. Gernade jetzt schüttelt sie mit Macht ein paar dunkle Männerhosen aus, die Hosen ihres Gemahls, die Hosen von Bundesrat X. Dabei bambeln die eingeknöpften Hosenträger lustig im Wind.

Wo in aller Welt ist ein solches Bild zu sehen? Ist dies nicht die wahre Demokratie!

Hamei

Ferien und Erholung
am Südhang des Ägeritaltes im
Hotel Kurhaus Waldheim
Unterägeri am Ägerisee
Geschmackvoll eingerichtetes
Restaurant, intime Bar. Besonders
bekannt: Küche u. Keller.
Tel. (042) 451 02. Großer P.
E. Hengeler-Stämpfli

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen
Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

Der echte

TINTENKULI

- schreibt wie ein guter Bleistift, aber mit richtiger Tinte,
- macht gute Durchschriften und ist im Handumdrehen neu gefüllt,
- ist kein Kugelschreiber, sondern unbeschränkt und für jedermann verwendbar!
- kostet nach wie vor

nur Fr. 15.-

Man verlange aber stets den echten

TINTENKULI
mit dem
roten Ring

In allen guten Papeterien

Generalvertreter: Kaegi AG., Zürich-Schmidhof

HÜHNERAUGEN

Sofortiges, schmerzfreies Entfernen v. Hühneraugen besorgt

Scholl's Zino-pads

radikal. In jeder Packung weiße Pflaster gegen Druck und Empfindlichkeit sowie Spezialdisks, die Hühneraugen und harte Haut rasch und schmerzlos entfernen. Je nach Fall Packungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen. Verlangen Sie Scholl's Zino-pads in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Jede Packung kostet nur Fr. 1.40.

Scholl's Zino-pads
millionenfach bewährt



Er schreibt auf **HERMES**

Hotel Couronnes & Poste, Brigue



Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß heraußgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar ... Ein Besuch lohnt sich! Tel. 3 15 09 R. Kuonen, neuer Besitzer.